

NRW: A13 nur für neu ausgebildetet Grundschullehrer?

Beitrag von „Frappier“ vom 22. Januar 2018 17:32

[Zitat von plattyplus](#)

Dann frage ich mich aber, warum die "normalen" Kinder in Klassen zu 30 Schülern unterrichtet werden und die Förderschüler in Klassen zu 6 Schülern? Hätten da nicht die normalen Schüler dann ebenfalls das Recht auf entsprechende Mini-Klassen?

Ich sehe es halt so, daß es für die Gemeinschaft letztlich billiger kommt, wenn man an den Förderschulen die Schüler für das spätere Leben so selbstständig wie nur möglich bekommt. Müßte man einen Menschen später wirklich rund um die Uhr beaufsichtigen, wie ein Kleinkind, das gerade Laufen lernt, käme das die Gesellschaft noch viel teurer als die paar Jahre im Förderschulsystem.

Genau um diese Selbstständigkeit geht es und das ist auch ein eindeutiges Ziel an den Förderschulen. Dazu brauchen die SuS an der Förderschule geistige Entwicklung und viele an der Schule körperliche-motorische Entwicklung unendlich viel Zeit und Zuwendung. Es ist halt schwierig, jemandem das zu erklären, der vermutlich überhaupt gar kein Bild von dieser Schülerschaft hat. Da gehen manche solcher schwachen Schüler 11 Jahre oder länger in die Schule und können nur rudimentär lesen - nicht trotz, sondern wegen dieser Förderung.

Ich glaube nicht, dass Erzieher das Mittel der Wahl sind, auch nicht mit einer Zusatzausbildung.

In einer Klasse von 30 Schülern können sich die meisten dieser Schüler gar nicht richtig orientieren. Sie wären ständig abgelenkt, weil das viel zu viele Reize sind.